

Tops und Flops der Sensler Regionalplanung

Regionalplanung tönt speziell, was ist denn das eigentlich? Nun, eine Regionalplanung hat das Ziel, dass nicht jede Gemeinde in einem Bezirk ganz alleine für sich ihre Gewerbe-, Wohn- und Sportzonen plant. Die erste Sensler Regionalplanung initiierte noch Oberamtmann Urs Schwaller. Zum ersten Mal setzten sich alle Gemeinden an einen Tisch und dachten und planten gemeinsam über Verkehrsflüsse, sowie über Gewerbe- und Industriezonen nach. Dann passierte bis 2008 nicht mehr viel. Startschuss für die neue Regionalplanung 2030 war die Organisation einer Baulandmesse in Düdingen. Der Gemeindeverband Region Sense motivierte alle Sensler Gemeinden (einige mit etwas Zwang...), ein Inventar in Form einer Liste über das einzonierte Bauland zu führen. Dieses Inventar sollte auch Auskunft darüber geben, welches Bauland verfügbar ist (also der Besitzer ist bereit, dieses auch zu verkaufen) und welches der Besitzer zum Beispiel für seine Nachkommen reserviert hat, also nicht verfügbar ist. An dieser Baulandmesse hatten dann alle Gemeinden einen Stand mit den entsprechenden Daten und Informationen über ihr Bauland. Das Interesse war gross, viele junge Paare kamen an die Messe, informierten sich über das verfügbare Bauland, gingen direkt auf die Parzelle und reservierten anschliessend dieses Bauland. Und: Alle Gemeinden hatten nun eine Liste von allenfalls verfügbarem Bauland und konnten die interessierten Bürgerinnen und Bürger informieren.

Der Sensebezirk war der erste Bezirk des Kantons Freiburg, der seine Regionalplanung an die Anforderungen der neuesten Rahmenbedingungen der schweizerischen Raumplanungsgesetze anpasste. Die Sensler Gemeinden einigten sich, wo die künftige Ansiedlung von Industrie- und Dienstleistungsbetrieben geschehen soll. Und dies hat direkt neben den wichtigen Verkehrsachsen (Autobahn und Eisenbahn) zu erfolgen. Comet und Scout24 sind exzellente Beispiele. Historisch sind im Sensebezirk viele Dörfer mit den ent-



sprechenden Gewerbebezonen unkoordiniert gewachsen. Dies mit dem Nachteil, dass sich der Verkehr durch die Nadelöhre der Dörfer Düdingen und Flamatt quält. Eine weitere Autobahnausfahrt zwischen Düdingen und Flamatt könnte allenfalls den Verkehr aus den beiden überlasteten Dörfern ableiten. Eine diesbezügliche Studie wurde im Jahre 2013 fertiggestellt.

Aber auch die Förderung des öffentlichen Verkehrs ist ein Top der Sensler Regionalplanung. Die Einführung des Halbstundentaktes (2008) sowie der Halt des Regio-Express-Zuges in Düdingen helfen konkret, dass die Bevölkerung eine sehr gute Alternative für ihre Mobilität hat. Die Sensler Gemeinden wollten auch immer, dass sie nicht quantitativ wachsen (in Bezug auf die Bevölkerungszunahme) sondern qualitativ. Wenn man nun sieht, wie der Greyerzbezirk und vor allem Bulle einfach nur quantitativ gewachsen ist, erhält diese Vorgabe eine ganz wichtige Aktualität. Bulle hat den grössten Leerwohnungsbestand des Kantons. Der Greyerzbezirk hat auch erst vor kurzem begonnen, seine Regionalplanung zu erstellen. Der Lehrwohnungsbestand im Sensebezirk geht in gewissen Dörfern gegen Null und ist auch in Düdingen mit dem grössten Bauvolumen zur Zeit in einem marktwirtschaftlichen Gleichgewicht.

Nicolas Bürgisser, Giffers
Grossrat, Vize-Präsident der FDP-Fraktion

Parolen FDP Sense Abstimmung vom 27. September 2020

NEIN zur Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Kündigungssinitiative)», die einen direkten Angriff auf die bilateralen Verträge und die Zusammenarbeit mit der wichtigsten Handelspartnerin der Schweiz darstellt.

JA zur Änderung des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz), die eine Stärkung des Föderalismus und des besseren Zusammenlebens zwischen Menschen und Tieren zur Folge hat.

JA zur Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten), um Familien mit Kindern zu entlasten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu stärken.

NEIN zur Änderung über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie»), da eine Elternzeit eine liberalere und finanzierungsfähigere Lösung darstellen würde, die durch die Annahme dieser Gesetzesänderung nicht mehr möglich wäre.

JA zum Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge, da die Sicherheit unseres Luftraumes und des Wirtschaftsstandorts Schweiz gewährleistet bleiben muss.

Verfasst von Victoria Malecki,
Präsidentin der FDP Bösingen

Agenda

- 27.09.2020** Eidg. Abstimmung
- 05.10.2020** Generalrat Düdingen
- 07.10.2020** GV der FDP Sense Schlüssel Ueberstorf
- 14.10.2020** Generalrat Wünnewil-Flamatt
- 08.11.2020** Gemeinderatswahlen in den Gemeinden Alterswil, St. Antoni und Tafers
- 29.11.2020** Eidg. Abstimmung
- 07.12.2020** Generalrat Düdingen

Inhaltsverzeichnis

- 1** Tops und Flops der Sensler Regionalplanung
- 1** Parolen FDP Sense Abstimmung vom 27. September 2020
- 2** Die Agglomeration von Freiburg/Fribourg: eine ungeliebte Braut
- 3** Warum für den Vaterschaftsurlaub stimmen?
- 3** Die Dämonen sind nicht verschwunden, sie schlafen nur!
- 4** Dorfdurchfahrt Düdingen
- 4** Kommunale Wahlen
- 4** Ein Bundesrat im Podium

Die Agglomeration von Freiburg / Fribourg: eine ungeliebte Braut



ausdrücklichen Willen gezwungen werden, der Agglomeration beizutreten.

Nach der Volksabstimmung, an welcher sich die Düringerinnen und Düringer klar gegen einen Beitritt zur Agglomeration Freiburg/Fribourg ausgesprochen hatten, wurde Düringen als einzige rein Deutschsprachige Gemeinde gezwungen, mitzumachen. Die Agglo umfasst zehn Gemeinden: Avry, Belfaux, Corminboeuf, Düringen, Fribourg, Givisiez, Granges-Paccot, Matran, Marly und Villars sur Glâne.

An einer zweiten von der Bevölkerung von Düringen geforderten Konsultativabstimmung bestätigten die Düringerinnen und Düringer ihren Widerwillen gegen die Agglo und forderten den Austritt. Dieser ist bis heute nicht erfolgt, denn der Düringer Gemeinderat unter der Leitung des Ammans Philipona Kuno, CVP, wehrte sich mit Händen und Füssen, den klaren Volkswillen umzusetzen. Soviel zum Demokratieverständnis des Düringer Gemeinderats. Aber auch das Freiburger Agglomerationsgesetz war wenig demokratisch und somit unschweizerisch, indem es zuliess, Gemeinden gegen den klaren

Vor über einem viertel Jahrhundert wurde die Idee einer Agglomeration von Freiburg/Fribourg vom Grossen Rat in ein Gesetz gegossen. Nicht die Idee der Agglomeration war neu, sondern der Freiburger Lösungsansatz war einmalig; ein sog. Sonderfall. Neu sollte ein Agglomerationsrat als Parlament, d.h. Gesetzgebungsorgan, und ein Agglo-Vorstand als Regierung gebildet werden. Es wurde somit quasi neben den Gemeinden und den Bezirken eine weitere Verwaltungsebene geschaffen. Zudem konnten Gemeinden gegen ihren



Brücken bauen mit dem neuen Agglomerationsgesetz

Willen der Bevölkerung zu einer Zwangsheirat zu verpflichten.

Obwohl die FDP-Sense und FDP-Düringen der Agglomeration Freiburg/Fribourg immer sehr skeptisch gegenüber standen und dies auch begründeten, indem sie darlegten, dass diese schwerfällig organisiert und somit teuer sowie undemokratisch entstanden sei, hatten ihre Anliegen ausserhalb der Bevölkerung von Düringen keine Unterstützung. Zudem ist anzufügen, dass die Ideen und Interessen der Deutschschweizer Minderheit und des Sensebezirks in der Agglomeration Freiburg/Fribourg nie mehrheitsfähig waren. Die deutsche Sprache existierte kaum in der Agglo.

Dank des Mutes unseres Grossrats, insbesondere mit starker Unterstützung des Sensler FDP-Grossrates Nicolas Bürgisser, findet diese misslungene Ehe nun endlich nach über 25 Jahren ein Ende. Wie von der Mehrheit der Düringer Parteien gefordert, hat der Grosse Rat den Sonderfall Agglomeration Freiburg/Fribourg, der sich nicht bewährt hat, beendet.

Neu sollen Agglomerationen im Kanton Freiburg als Gemeindeverbände organisiert sein. Ein seit Jahrzehnten bewährtes und vielfach genutztes Instrument der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden. Die Aufgaben der neuen Agglomeration werden zusammengestrichen; nur noch die Raumplanung und Mobilität sollen gemeinsam geplant und umgesetzt werden.

Dies ist ein Glücksfall, für Freiburg und Düringen. So können die in diesen Aufgabenbereichen wichtigen Bundessubventionen auch künftig bezogen werden. Düringen erhält zudem seine lang ersehnte Autonomie zurück und kann sich in Zukunft verstärkt im Gemein-



deverband Sense einbringen, finanziell, ideell und auch personell. Dies im Sinne eines starken Sensebezirks.

Ende gut alles gut?

Aber Achtung. Der alteingesessene Agglo-Vorstand ist über diese Entwicklungen ganz und gar nicht erfreut. In den Medien haben Sie ihr Unverständnis und Missfallen klar kund getan. Sie wollen mit langen Übergangsfristen zum neuen Agglomerationsgesetz den zukunftsweisenden Entscheid des Grossen Rates des Kantons Freiburg quasi übergehen. Diese Machenschaften sind zu offensichtlich und müssen daher politisch bekämpft werden, mit einem Austritt von Düringen aus der veralteten Agglomeration Freiburg/Fribourg auf Ende 2021. So wird die neue Agglomeration als Gemeindeverband gestärkt und Düringen endlich aus der misslungenen Zwangsheirat entlassen.

Es gilt also wachsam zu bleiben und den Druck auf den Düringer Gemeinderat aufrecht zu erhalten.

Benjamin F. Brägger
Generalrat Düringen
Fraktions- und Parteipräsident FDP Düringen
und ehemaliger Agglomerationsrat

Crottet AG
3186 DÜDINGEN TEL. 026 492 90 90

Elektro-Installationen	Lichtplanung
Telekommunikation	Elektro-Fachgeschäft
Steuerungen/Schaltanlagen	Reparaturen / Service

Rudolf Vonlanthen
Generalagent

vaudoise

Vaudoise Versicherungen
Rue St-Pierre 18, CH-1701 Freiburg
T 026 347 18 18, Direktwahl 026 347 18 20
F 026 347 18 19, M 079 679 29 57
rvonlanthen@vaudoise.ch, www.vaudoise.ch
Versicherungsvermittler FINMA Nr. 16350

Wir haben was Sie suchen.

LEHMANN

Düringen | www.lehmann.info

Kaderli AG
Gartenbau • Düringen
☎ 026 493 15 44

Jardin/Suisse

Instagram Facebook kaderli.ch

Säumige Zahler?

HELVETICUM
Inkasso SA-AG

Rue de Romont 12 Tel 026 347 58 58
1701 Fribourg www.helveticum-inkasso.ch

FDP
Die Liberalen

STERNHAUS DÜDINGEN AG

Architekturbüro + Generalunternehmung
Peterstrasse 2, 3186 Düringen
Tel. 026 492 90 00, Fax 026 492 90 01
E-Mail: arch.gu@sternhaus.ch www.sternhaus.ch

Ihr Partner für individuelles Planen und Wohnen

Betreten Sie unsere Welt

www.bulliard.ch immobilier@bulliard.ch

bulliard
IMMOBILIER

Warum für den Vaterschaftsurlaub stimmen?



Johanna Gapany, Ständerätin

Uns liegt ein Vorschlag vor, der vom Parlament vorbereitet worden ist. Die Initiative, die im Jahre 2017 deponiert wurde, schlug einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub vor. Der Gegenvorschlag sollte etwas «vernünftiger» sein und schlägt nun einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub vor, der innerhalb

von 6 Monaten nach der Geburt bezogen werden muss. Die Finanzierung erfolgt durch die Erwerbsersatzordnung (EO).

Frau Gapany, Sie setzen sich sehr engagiert für den Vaterschaftsurlaub ein, warum?

In der FDP sprechen wir oft und gut über die Balance zwischen dem Leben zu Hause und dem Leben am Arbeitsplatz. 6 von 10 Frauen arbeiten in Teilzeit, verglichen mit 1,8 von 10 Männern. In der Praxis sind es eindeutig die Mütter, die – auch heute noch – die meisten Aufgaben im Zusammenhang mit dem Kind übernehmen. Warum ist es so? Heute erhält nur die Mutter einen gesetzlich geregelten Urlaub nach der Geburt eines Kindes. Sie darf mindestens 14 Wochen zu Hause bleiben und nimmt sich der Aufgaben in der Familie an. Das führt zu einer vorgezeichneten Aufgabenteilung, die später oft nicht mehr zu korrigieren ist. Väter sollten gerade in den ersten Wochen

nach der Geburt ebenfalls familiäre Aufgaben übernehmen. So, dass sich von Beginn weg ein solidarisches Miteinander entwickelt und beide Elternteile ihren Beitrag leisten.

Warum ist Vaterschaftsurlaub aus Ihrer Sicht sinnvoll?

Die Schweiz hat ein sehr gutes Bildungssystem, das Frauen und Männern die gleichen Chancen bietet. An den Universitäten und Hochschulen bilden wir heute mehr Frauen als Männer aus. Diese Ausbildung verschlingt enorme Ressourcen, die wir bei einem so hohen Anteil von Teilzeitjobs bei Frauen nicht optimal nutzen. Mit einem Vaterschaftsurlaub leisten wir einen Beitrag dieses Ungleichgewicht etwas zu korrigieren.

Die FDP steht doch für einen Elternurlaub ein, warum jetzt diese Kehrtwende?

JA, der Elternurlaub wäre aus Sicht der FDP die ideale Lösung, aber in der Politik müssen wir Mehrheit finden.

Zwischen denen – eher auf der rechten Seite –, die die Männer nicht stärker einbeziehen wollten, und denen – eher auf der linken Seite –, die den Mutterschaftsurlaub für die Mutter nicht verkürzen wollten, war der Vaterschaftsurlaub schließlich ein Kompromiss, der einer Mehrheit im Parlament entsprach und dazu verhalf, dass die überzogene Initiative zurückgezogen wurde.

Was kostet uns der Vaterschaftsurlaub?

Die Erhöhung des EO-Beitrags wird 0,06% betragen. Zum Vergleich: Ein dreiwöchiger Wiederholungskurs in der Armee kostet 40 Millionen. Im Durchschnitt hat ein Mann in seinem Leben 1,5 Kinder, was einem Vaterschaftsurlaub von 3 Wochen während der gesamten beruflichen Laufbahn entspricht.

Sehr geehrte Frau Ständerätin, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Die Dämonen sind nicht verschwunden, sie schlafen nur!

Immer wenn es zu einer sicherheitspolitischen Abstimmung kommt, werden die GSoA hell wach. Mit Hilfe der Linken und der Grünen versuchen sie auch diesmal mit Fake-News und anderen Unwahrheiten die dringend notwendige Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen zu verhindern. Dabei geht es ihnen nicht in erster Linie um den Flugzeugkauf, sondern sie wollen einmal mehr die Sicherheit unseres

Landes untergraben, die Armee schwächen, um sie dann abzuschaffen. Das ist seit Jahren das erklärte Ziel der GSoA, der Linken und der Grünen. Wann merken wohl auch sie, dass die Armee u.a. in der Coronakrise grossartige Hilfe geleistet hat.

Ohne Sicherheit, keine Freiheit

Unsere Sicherheit wird durch einen ganzen Verbund gewährleistet. Ambulanz, Polizei, Feuerwehr, aber auch die Armee als Sicherheitsreserve auf dem Boden und Flugzeuge zum Schutze in der Luft. Alle Bestandteile dieser Kette brauchen die notwendigen Fähigkeiten und Mittel, um ihre Aufgabe zu meistern. Die Investitionen in die Sicherheit unseres Landes und seiner Bevölkerung

dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Einen Bestandteil dieser Kette zu entfernen, würde den ganzen Sicherheitsverbund arg schwächen. So wie es Ausgaben für die soziale Sicherheit oder Gesundheit braucht, sind die Investitionen für Freiheit und Unabhängigkeit notwendig. Gemäss der Verfassung müssen wir uns gegen alle denkbaren Gefahren wappnen, also auch gegen mögliche Bedrohungen aus der Luft. Sicherheit ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit!

Bei dieser Vorlage wird das Bundesbudget nicht zusätzlich belastet, sondern die Ausgaben werden aus dem normalen Armeebudget getätigt. Die Armee zahlt es aus dem eigenen Sack. Im Ge-

gensatz zu anderen Abstimmungen sind weitere Staatsaufgaben nicht betroffen; es wird kein Geld bei anderen Bundesaufgaben eingespart. Und zu guter Letzt fliessen min. 60% der durch die Beschaffung der Kampfflugzeuge ausgegebenen Geldsumme als Kompensationsgeschäfte in die Schweiz zurück. Damit profitieren vor allem unsere KMU's und sichern dabei unsere Arbeitsplätze.

Der Schutz und die Sicherheit unserer Menschen und ihre Freiheit sind Grundpfeiler unserer Stabilität, unserer neutralen Schweiz. Legen Sie deshalb beherzt ein Ja in die Urne!

Ruedi Vonlanthen, Grossrat, Giffers



Wir rechnen Ihren Erfolg

axalta
Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Buchführung
Unternehmensberatung

Duensstrasse 1
CH-3186 Düringen
Tel +41 26 505 11 11
Fax +41 26 505 11 12
info@axalta.ch
www.axalta.ch

TREUHAND KANTON BASELSTADT TREUHAND SUISSE

Fasel
Düringen

für VW
zu Fasel

WSM
Walter Stähli
Felsenegg 6
3184 Wünnewil
026 496 48 40

Mechanik & Sicherheitstechnik
Kassen- / Feuerschutzschränke

heizen kühlen lüften regeln sanitär
chauffer refroidir ventiler régler sanitaire

RIEDO
CLIMA

www.riedoclima.ch

Düringen Bulle Bern
Flamatt Neuchâtel Port

AEBI-KADERLI
GARTEN-CENTER

Aebi-Kaderli
Garten-Center AG
Stockera I
CH-3186 Düringen FR

Tel. 026 488 33 33
Fax 026 488 33 34
www.aebi-kaderli.ch

trans-auto

it's clean

Kanalreinigung
Curage des canalisations
Muldenservice
Service multi-bennes
sanittoi.ch
WC-Kabinen
Cabines WC

www.trans-auto.ch

Grafik - Druck -
Beschriftung - Verpackung

sensia

www.sensia.info - Düringen

schaller wohnen
möbel vorhänge bodenbeläge teppiche polsterwerkstätte

schaller wohnen ag, freiburgstrasse 2,
3175 flamatt, tel. 031 741 04 54, fax 031 741 04 78
e-mail: info@schaller-wohnen.ch
www.schaller-wohnen.ch

Garant für gutes Wohnen

Dorfdurchfahrt Düdingen

Die Mobilität ist ein Grundbedürfnis von uns Menschen ob zu Fuss, mit Fahrrad, Buss, Bahn oder Auto. Für Erstellung und Unterhalt der nötigen Infrastrukturen, einen diskriminierungsfreien Zugang und einen sicheren Betrieb ist die Politik verantwortlich. Es ist Aufgabe der gewählten Volksvertreterinnen und -vertretern auf Bund-, Kantons- und Gemeindeebene sich diesen Herausforderungen anzunehmen. In Anbetracht der seit Jahren katastrophalen Situation im unteren Sensebezirk und insbesondere der ungelösten Probleme mit der Ortsdurchfahrt von Düdingen, zweifeln immer mehr Bürgerinnen und Bürger, zu recht, am Willen unserer Volksvertreter. Eine Umfahrungsstrasse, die seit über 20 Jahren diskutiert wird, scheint in immer weitere Ferne zu rücken.

Was den öffentlichen Verkehr betrifft, konnte Dank dem Engagement einiger Politikerinnen und Politiker aus dem Sensebezirk, mit tatkräftiger Unterstützung des damaligen Oberamtmannes, Nicolas Bürgisser, ein eng getakter Fahrplan mit SBB, TPF und BLS

ausgehandelt werden. Heute sind wir im S-Bahnrythmus mit Freiburg und Bern verbunden. Dieses Beispiel zeigt, dass mit geeinten Kräften etwas bewegt werden kann. Es braucht engagierte Politikerinnen und Politiker die den Beamten von Bund und Kanton klare Vorgaben machen. Das Volk erwartet Lösungen und nicht Ausreden, es erwartet Fort- und nicht Rückschritt und es will nicht verschaukelt werden.

Zukunftsgerichtete Idee mit einer Unterführung

Im Generalrat von Düdingen wurden in den letzten Jahren verschiedene Vorstösse zum Thema Ortsdurchfahrt gemacht. So ist unter anderem geprüft worden, was eine Lichtsignalanlage bringen würde. Eine entsprechende Studie kam zum Schluss, dass damit nicht eine wesentliche Verbesserung erreicht werden kann. Ein weiterer Vorstoss verlangte im Gebiet des Bahnhofes die Einführung einer Tempo 30 Zone. Diese Idee war nicht mehrheitsfähig und wurde verworfen mit dem Hinweis, dass solche Vorhaben in ein Gesamtkonzept eingebettet werden



Beim Bahnhof Langsamverkehr und motorisierter Verkehr entflechten.

sollten. Ein neuer Vorstoss, in Form eines Postulates im Generalrat, verlangt vom Gemeinderat, die Bahnhofunterführung bis zum Bahnhofzentrum zu verlängern. Damit würde im Bereich des Bahnhofes der Langsamverkehr (Fussgänger und Velofahrer) und der motorisierte Verkehr entflechtet. Kantonsstrasse und Bahnlinie sind wichtige Verkehrsadern und werden bis weit in die Zukunft unser Dorf durchqueren. Eine gut ausgebaute und sichere Unterführung für Fussgän-

ger und Velos verbessert die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Vorallem für Kinder, Jugendliche, Senioren sowie Menschen mit Behinderung sind sichere Verbindungen von unschätzbarem Wert. Sollte dieses Postulat an der Generalrats-sitzung vom 5. Oktober eine Mehrheit finden, liegt es am Gemeinderat die Planung in dieser Richtung voranzutreiben.

Franz Schneider
Generalrat Düdingen

Ein Bundesrat im Podium Düdingen



Dienstag, 15. September um 18.30 Uhr kommt Hektik auf rund ums Podium. Bundesrat Ignazio Cassis trifft von Bern kommend in Düdingen ein. Er wird direkt in das Untergeschoss vom Podium geführt und von den kantonalen und kommunalen Behörden, sowie den kantonalen VertreterInnen der FDP Freiburg empfangen. Nach der Begrüssung und dem Austausch von freundlichen Worten beginnt der offizielle Anlass. Wobei «offiziell» in diesen Zeiten von Corona nicht wie gewohnt möglich ist. Es gelten strenge Vorsichtsmassnahmen. So ist die Besucherzahl stark eingegrenzt, alle müssen namentlich registriert werden, Maskenpflicht und noch weitere Einschränkungen sind vorgeschrieben. Deshalb haben die Or-

Hier das äusserst abwechslungsreiche Programm:

- 19.30 Eröffnung und Begrüssung durch den Präsidenten der FDP Freiburg, Sebastien Dorthe
- 19.35 Vorstellung des Bundesrates durch Johanna Gapany, Ständerätin
- 19.40 «Kreuzverhör» durch Victoria Malecki und Dylan Porchet, Mitglieder der Jungfreisinnigen
- 20.00 Referat von Bundesrat Ignazio Cassis zur Begrenzungsinitiative
- 20.20 Pro und Contra moderiert durch Radio Freiburg und Skippr Mit Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach CVP = PRO und Grossrat Achim Schneuwly SVP = KONTRA
- 20.40 Fragen an den Bundesrat und die beiden PRO/KONTRA

ganisatoren entschieden, den Anlass nicht gross zu publizieren, damit Interessierte nicht abgewiesen werden müssen. Rega Sense TV überträgt den ganzen Anlass live, so können Sie die-

sem Anlass trotz Corona miterleben. Der ganze Anlass ist auf Initiative von Nicolas Bürgisser zu stande gekommen. Er hat das interessante Programm auf die Beine gestellt, besten Dank Nicolas.

Kommunale Wahlen

Geschätzte Senslerinnen und Sensler

Anfangs März 2021 wählen wir im Kanton Freiburg die VertreterInnen für den Gemeinderat und den Generalrat. Im Sensebezirk bildet die neu fusionierte Gemeinde Tafers (Alterswil/St. Antoni/Tafers) eine Ausnahme, diese Wahl findet bereits am 8. November 2020 statt.

In den Ortssektionen sind die Vorbereitungen, wie Kandidatenselektion, überparteiliche Absprachen und Zusammenstellung der Kandidatenlisten angelaufen um der Bevölkerung eine möglichst breite Auswahl zu bieten. Sollten Sie Interesse an der kommunalen Politik haben und gerne Ihre Ideen und Anliegen einbringen, dann melden Sie sich bei Franz Schneider (fschneider55@bluewin.ch, 079 230 66 82). Als ehemaliger Gemeinderat und amtierender Generalrat von Düdingen kann er Sie bestens beraten.

Impressum

FDP Sense:

Postfach 266, 3186 Düdingen,
www.fdp-sense.ch

Impuls:

E-Mail: fdp-impuls@rega-sense.ch

Inserate:

Sensia AG, Bonnstrasse 22,
3186 Düdingen,
E-Mail: office@sensia.info

Druck:

Sensia AG, 3186 Düdingen

Auflage:

21000 Ex., 2 bis 3 Ausgaben pro
Jahr, mit aktuellen Themen
zu Abstimmungen und Wahlen